

Vom Big-Band-Abend bis zur Kneipentour

Das Ansbacher Jazz-Programm 2026: Unter anderem kommt mit Stephanie Lottermoser eine der renommiertesten deutschen Jazzmusikerinnen

VON THOMAS WIRTH

ANSBACH - Vier Jazzkonzerte will die Stadt Ansbach in diesem Jahr mit Veranstaltungspartnern anbieten. Gemeinsam mit ihnen stellte es Nadja Wilhelm, Referatsleiterin für Kultur und Tourismus der Stadt Ansbach, bei einem Presetermin vor.

Nach dem erfolgreichen Wanderfestival „Jazzarise“, das der Bayerische Musikrat im vergangenen Oktober nach Ansbach gebracht hat, will Nadja Wilhelm den Impuls aufnehmen und weitertragen. Jazz sei oft als Nische verkannt, so Wilhelm, aber es gebe so viele verschiedene Richtungen. Dem trägt die Jazz-Initiative der Stadt Rechnung. Wilhelm hat eine offene Gesprächsrunde initiiert, in der sich Jazz-Interessierte austauschen und Ideen für Jazz-Angebote entwickeln. Vier sind es dieses Jahr, drei stehen für 2027 auch bereits fest.

Erinnerung an Walter Henne

Los geht es gleich an diesem Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, in den Ansbacher Kammerspielen. Die Abbey Road Big Band hat sich, wie es seit

Jahren ihr Konzept ist, eine fränkische Partnerband eingeladen. Dieses Mal ist es die Bamberger Keep Swinging Big Band. Die habe sich den Ballroom-Hits der 1930er- und 1940er-Jahre verschrieben, so Jörg Schmidt, und auch die Abbey Road Big Band, so ihr Sprecher weiter, werde sich dem Swing widmen. Ein besonderes Anliegen dabei: „Wir wollen noch einmal Walter Henne gedenken.“ Walter Henne ist Anfang des Jahres verstorben. Er prägte über 50 Jahre die Traditionsreihe „Jazztime Ansbach“ und moderierte bei Radio 8 die Sendung „Jazzhouse“.

Zum Altstadtfest öffnet Daniel Sommer abends an zwei Tagen die Terrasse des Anwesens Reitbahn 1 für entspannten Jazz. „Jazzterrazz“ nennt er das Angebot (3. und 5. Juni, jeweils 20 Uhr). Daniel Sommer ist auch der Gastgeber für die Gesprächsrunden der Jazz-Interessierten.

Stephan Goldhahn, Musiklehrer am Platen-Gymnasium und Leiter der Platen Bigband, hat den Kontakt zum Bayerischen Musikrat hergestellt und freut sich, dass der auch nach dem Jazzarise-Festival in Ansbach Konzerte unterstützt. Bei der nächsten „Jazztime“, ein Open Air im Museumshof, ist das der Fall. Dort tritt die Saxophonistin, Sängerin und Komponistin Stephanie Lot-



Stellten das Jazz-Programm für 2026 vor: Martin Querndt, Viktoria Giralt, Stephan Goldhahn (vorn, von links), Christoph Hähnlein, Jörg Schmidt, Daniel Sommer, Nadja Wilhelm und Wolfgang Bartusch (hinten, von links). F.: Thomas Wirth

termoser mit ihrer Band auf. Die Wahl-Hamburgerin mit oberbayerischen Wurzeln ist eine der renommiertesten Musikerinnen der deutschen Jazzszene (8. August, 20 Uhr).

Und weil der Jazz-Kneipenabend beim Jazzarise sehr gut ankam, soll es das niederschwellige Format wiedergeben, das Jazz bei freiem Ein-

tritt in mehrere Gaststätten bringt (24. Oktober). Die Stadt Ansbach, so Nadja Wilhelm, werde den Kneipenabend finanziell stützen. Ihre Mitarbeiterin Viktoria Giralt ergänzt: „Nächstes Jahr werden die Kneipen einen Anteil an dem Engagement der Bands übernehmen müssen, um auch zu sehen: Haben sie ureigenstes

Interesse daran, diese Richtung mitzutragen.“

Für 2027 stehen bereits drei Termine fest: ein Konzert der Platen Bigband zusammen mit dem Landesjugendorchester Bayern (5. März), eine Jazztime mit der No Nonsense Band (20. März) und der Jazz-Kneipenabend (23. Oktober).